

UNION TANK Eckstein: Grenzenlose Datenmodellierung mit IBM InfoSphere Data Architect.



Überblick

■ Die Aufgabe

Sukzessive Ablösung von Individual-Software zur Datenmodellierung mit eingeschränkter Flexibilität

■ Die Lösung

Einführung von IBM InfoSphere Data Architect V7 (vormals Rational Data Architect) für die Unterstützung von standardisierten Entwicklungsaufgaben

■ Die Vorteile

Offene Architektur, beste Integration in DB2 für iSeries, standardisierte Oberfläche mit Eclipse, flexible Reporting- und Output-Möglichkeiten, Versionierungs- und Teamfähigkeit zur abteilungsübergreifenden, gemeinsamen Sicht auf das Datenmodell

Europaweit bargeldlos unterwegs.

Die Welt des gewerblichen Güter- und Personentransports kennt UTA. Seit 1963 ist das UTA-Zeichen an Tank- und Rastanlagen schon aus der Ferne sichtbar. Mit der UTA Full Service Card haben die Fahrer den Schlüssel zu vielfältigen fahrzeugbezogenen Diensten in der Tasche. Über 41 000 Stellen in Europa akzeptieren die Karte für umfassende Serviceleistungen. Diese reichen von der Tankfüllung und Mautabrechnung für fast alle gebührenpflichtigen europäischen Autobahnen bis hin zur vergleichenden betriebswirtschaftlichen Kostenanalyse für den Controller. Die UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG (UTA) in Kleinostheim am Main wurde in den vergangenen zwei Jahren jeweils zu den 50 kundenorientiertesten Dienstleistern Deutschlands gewählt. Sie beschäftigt 300 Mitarbeiter und verfügt über fünf Niederlassungen in Deutschland sowie Tochtergesellschaften und Agenturen in ganz Europa.

Monatlich fünf Millionen Datenbanktransaktionen.

„Wenn morgen irgendwo in Europa ein neues Mautsystem eingeführt wird, entwickeln wir die passende Abrechnungsanwendung dafür“, erklärt Bülent Aydin, Projektleiter im EDV-UCC-Team der UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG. „Unser ganzes Geschäft dreht sich um die Full Service Card. Die dahinter liegenden Prozesse des Datenaustauschs mit einer riesigen Zahl von Partnern und Lieferanten sind sehr komplex. Wir müssen fünf Millionen Datenbanktransaktionen im Monat bewältigen können. Jeder Partner hat sein eigenes System, und unsere IT-Landschaft ist dementsprechend heterogen.“ Im Software- und Hardware-Bereich arbeitet UTA bevorzugt mit IBM Plattformen. Das Kernabrechnungssystem läuft auf IBM eServer i5. Wichtigste Datenbankplattform, auch für Data Warehousing, ist IBM DB2.

UTA muss flexibel auf die unterschiedlichsten Anforderungen reagieren können. Standard-Software-Lösungen für dieses Geschäftsmodell sind Mangelware. „Auf Grund unserer Geschäftslogik arbeiten wir im Haus mit einem sehr komplexen Datenmodell“, sagt Bülent Aydin. „Im System müssen beziehungsreiche Funktionalitäten abgebildet und visualisiert und eine Vielzahl von Metadaten verarbeitet werden können. Wir benötigen ein offenes Datenmodellwerkzeug für die einfache Verwaltung und für eine gemeinsame Sicht auf das Datenmodell, unabhängig von der jeweiligen Fachabteilung.“

Offenheit und übersichtliche Visualisierung als Muss.

Bisher arbeitete UTA mit dem System UCC Data Dictionary. Dieses Repository wurde 1999 gemeinsam mit einem Partner entwickelt und basiert auf Microsoft Access. Bülent Aydin: „Wir werden das System vollständig ablösen müssen, weil es nicht mehr alle benötigten und standardisierten Entwicklungsaufgaben bei der Datenbankmodellierung unterstützt.“ Auswertungen sind nur über Microsoft Excel möglich. Es fehlen die grafische Repräsentation des Datenmodells, die Unterstützung von Teams und die Versionierung. „Verschiedene Entwickler können nicht gleichzeitig mit dem selben Modell arbeiten“, ergänzt Bülent Aydin. „Es fehlt die Offenheit für andere Plattformen. Wir haben ja nicht nur IBM DB2, sondern auch andere Datenbanken im Haus.“

Plattformunabhängige Modellierung und bessere Verwaltung: Dafür ist jetzt IBM InfoSphere Data Architect als Standardwerkzeug das bevorzugte Tool bei UTA. Der Übergang erfolgt schrittweise. Im Laufe des Jahres 2009 soll IBM InfoSphere Data Architect das bestehende System abgelöst haben. 2006 begann der Evaluierungs- und Entscheidungsprozess für das neue Werkzeug. 2007 fanden Gespräche mit IBM statt. Als Pluspunkt stand die vollständige Unterstützung der iSeries-DB2-Datenbank im Vordergrund, die mit anderen Produkten nicht gewährleistet war. „InfoSphere Data Architect kann sehr gut in die Entwicklungsumgebungen der Rational und Data Studio Produkte integriert werden“, meint Bülent Aydin. „Die Unterstützung durch den IBM Premier Business Partner Profi Engineering Systems AG aus Darmstadt und die

IBM Rational Experten ist sehr gut.“ So ist UTA sicher, ein strategisch wichtiges und funktional vielfältiges Standardwerkzeug eingekauft zu haben. Beispiel Reports: „Mit unserem bisherigen System kann nur ein einziges Output-Format für Abfragen erzeugt werden“, so Bülent Aydin. Doch jeder Entwickler braucht eigene Report-Möglichkeiten, um Felder und Beziehungen im Datenmodell sichtbar zu machen. „Komplexe Abfragen und Filterungen können wir nun mit IBM InfoSphere Data Architect vornehmen. Für die Dokumentation über das Intranet und die Bereitstellung des Datenmodells für andere Systemteilnehmer sind keine Zusatzarbeiten erforderlich. Wir können einfach HTML- oder PDF-Reports erstellen, sogar für Komplettansichten des Datenmodells.“

Strategische Integration von Workbench und Datenmodellierung.

Der gesamte Anwendungsentwicklungsprozess soll sukzessive auf eine integrierte Umgebung mit IBM InfoSphere Data Architect umgestellt werden. „Das ist unser strategisches Ziel“, sagt Bülent Aydin. „Bisher setzten wir eine eigene Entwicklungsumgebung für iSeries-Entwickler ein sowie Programme, um zum Beispiel Tabellendefinitionen automatisch generieren zu lassen. Wir haben jetzt eine Integration von Modellierungswerkzeug und iSeries-Entwicklungsumgebung.“ Und er ergänzt: „Auch dass die Rational-Produkte Eclipse-basiert sind, erfüllt unsere Integrationsanforderungen in Richtung Workbench und Datenmodellierung. Es werden keine weiteren Plug-ins benötigt. Das ist ein großer Vorteil von IBM InfoSphere Data Architect, den andere Produkte nicht bieten.“ Hinzu kommt, dass ohne zusätzlichen Aufwand das bestehende

XML-basierte Datenmodell in IBM InfoSphere Data Architect übernommen werden kann und keine spezielle Unterstützung durch den Hersteller erforderlich ist. „Bei anderen Produkten wäre es nicht möglich gewesen, die Übernahmeprozesse selbst durchzuführen“, meint Bülent Aydin. Und resümiert: „Unterm Strich sparen wir eine Menge Zeit und Aufwand.“



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

DB2, Rational, InfoSphere, iSeries und i5/OS sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2009
Alle Rechte vorbehalten.

